

# Kreis Birkenfeld

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nahe](http://www.rhein-zeitung.de/nahe)

## Sprudelbetriebe planen weitere Tiefbohrungen

Genehmigungen stammen noch aus dem Jahr 2013 – Anlieger sorgen sich

Von unserem Redaktionsleiter  
Stefan Conradt

■ **Schwollen.** Die Forstverwaltung schlägt schon länger Alarm: Immer trockenere und heißere Sommer machen dem Wald zunehmend zu schaffen. Gleichzeitig vermeldet das Umweltministerium landesweit ein Absinken der Grundwasserspiegel. Vor diesem Hintergrund beunruhigen Nachrichten, dass im Hochwald, größtenteils im Nationalpark Hunsrück-Hochwald, weitere Tiefbohrungen der Sprudelbetriebe geplant sind. Am Rande der jüngsten Gemeinderatssitzung in Leisel waren die Pläne kritisiert worden, im Kreistag fragte Hans-Walter Spindler (Grüne) am Montag, ob die Kreisverwaltung über diese Pläne nähere Informationen habe, und auch Harald Egidi, der Leiter des Nationalparkamts in Birkenfeld, ist beunruhigt: „Wir sehen das sehr, sehr kritisch.“

Die Betriebe Hochwald Sprudel Schupp und Schwollener Sprudel haben das Vorhaben auf Anfrage der Nahe-Zeitung bestätigt und sprechen von lange genehmigten Verfahren und wirtschaftlicher Notwendigkeit (siehe Artikel unten). Zudem hätten die Bohrungen,

die in den kommenden Monaten ausgeführt werden sollen, keine Auswirkungen auf die Wasserversorgung im Wald und auf den Grundwasserspiegel.

Dass Bohrungen geplant sind, bestätigt die für Wasserangelegenheiten zuständige Struktur- und Genehmigungsbehörde (SGD) Nord mit Sitz in Koblenz: „Das Firmenkonsortium Hochwald Sprudel Schupp und Schwollener Sprudel hat im Jahre 2013 13 Versuchsbohrungen in den Gemarkungen Siesbach, Leisel, Schwollen, Oberhambach, Hattgenstein und Rinzenberg beantragt, die durch die SGD Nord zugelassen wurden. Ziel der Bohrungen ist die Erschließung von neuen Mineralwasservorkommen, um die Situation im bisherigen Mineralwassergewinnungsgebiet zu entzerren.“

### Zwölf Bohrungen im Nationalpark

Von diesen 13 Bohrungen – davon liegen nach Informationen der Nahe-Zeitung zwölf innerhalb der Grenzen des Nationalparks – seien inzwischen sechs erfolgt und auch zu Brunnen ausgebaut worden, drei für jedes Unternehmen. Die nötigen Leitungen waren dabei im Rahmen des Baus der Fernwasserleitung des

Wasserzweckverbands Birkenfeld von der Primstal- zur Steinbachtalsperre mitverlegt worden.

„Die Grundwasserentnahme zur Mineralwassernutzung wurde mit Erlaubnis vom 11. März 2019 für fünf Jahre genehmigt“, informiert die SGD Nord. Die ausstehenden sieben Bohrungen sollen in diesem Jahr niedergebracht werden. Die jetzt im Fokus der Kritik stehenden Arbeiten seien also „keine neuen Bohrungen“, sondern Teil des Antrags von 2013 – also noch vor Gründung des Nationalparks. Es seien seither auch keine neuen Genehmigungen erteilt worden, betont die Wasserschutzbehörde.

Bei Gründung des Nationalparks hatte die Landesregierung einen Bestandsschutz für alle Verträge gegeben, die das Schutzgebiet betreffen. „Die Niederbringung der Versuchsbohrungen und die Durchführung der Pumpversuche waren nicht bis zur Gründung des Nationalparks befristet“, stellt die Koblenzer Landesbehörde klar. Eigentlich war im damaligen Bescheid gefordert, mit den Maßnahmen innerhalb von zwei Jahren zu beginnen und sie innerhalb von fünf Jahren abzuschließen, das heißt also bis Mai 2019 – darauf hat-



Seltene Arten wie das hellrötliche Torfmoos (*Sphagnum magellanicum*) sind in den Hochmooren des Nationalparks Hunsrück-Hochwald zu finden – und auf viel Feuchtigkeit angewiesen.

Foto: Peter Tschunke/dpa

te auch das Nationalparkamt gesetzt, dass es über diesen Termin hinaus keine weiteren Störungen im Schutzgebiet geben würde.

### SGD sieht keine Gefährdung

Aber es kam anders: Jetzt drohen wieder Aufbrüche, Leitungsverlegungen, Betonier- und andere Arbeiten mit schwerem Gerät mitten im Nationalpark: „Der Verlängerung der Frist zum Abschluss der Maßnahmen wurde zugestimmt, da das Firmenkonsortium begründet darlegen konnte, warum die Bohrungen und Pumpversuche nicht zeitgerecht ausgeführt werden konnten. Grundlage der Entscheidungen waren das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und das Landeswassergesetz (LWG)“, heißt es dazu in der Antwort der SGD Nord auf die NZ-Anfrage. Zu den Bedenken und der Kritik aus dem Nationalparklandkreis an den geplanten Tiefbohrungen schreibt die Koblenzer Behörde: „Derzeit liegt eine gültige Genehmigung zur Durchführung der Bohrungen und Pumpversuche vor. Diese enthält unter anderem auch Auflagen hinsichtlich der Beobachtung nahegelegener Quellen, Brunnen und

Gewässer während der Pumpversuche. Sollten sich Beeinträchtigungen ergeben, kann darauf entsprechend reagiert werden.“

Eine Gefahr, dass durch die geplante Mineralwassergewinnung Quellen oder Moore beeinträchtigt werden könnten, „wird hier nicht gesehen, da das Mineralwasser aus größeren Tiefen gefördert wird“, so die SGD. „Die geplanten Bohrungen werden mehr als 100 Meter abgeteuft und erfassen damit den tieferen Grundwasserleiter, der vom oberflächennahen Grundwasserhaushalt mit den Hangmooren, Gräben und Quellen und dessen saisonal gekoppeltem Regime entkoppelt ist. Beim Ausbau dieser Brunnen werden diese zudem in den obersten 20 bis 30 Meter abgedichtet, damit kein Oberflächenbeziehungsweise oberflächennahes Grundwasser in die Brunnen eindringen kann.“ Gestoppt werden könnten die Probebohrungen laut SGD nur noch, „wenn unter anderem von einer Beeinträchtigung von Trinkwassergewinnungsanlagen und/oder Biotopen oder Ähnlichem ausgegangen werden kann. Diese Situation zeigt sich derzeit nicht.“

### Sprudelbetriebe: Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel sind ausgeschlossen

Die beiden Sprudelbetriebe in Schwollen haben sich in einem gemeinsamen Brief an die Ortsbürgermeister und Ratsmitglieder der Anliegergemeinden gewandt, um „Sorgen, Unsicherheiten und Unklarheiten“ bezüglich der Probebohrungen auszuräumen. Zudem sei in Kürze ein Informationsabend geplant. In dem Schreiben wird angeführt, dass Schwollener Sprudel und Hochwald Sprudel „als Familienunternehmen fest in der Region verwurzelt“ seien. Eine langfristige Ausrichtung der Unternehmen bedinge „eine sorgsame und nach-

haltige Bewirtschaftung der uns anvertrauten Quellen. Wir versorgen die zuständigen staatlichen Wasserbehörden laufend mit Daten, und wir engagieren uns intensiv in der Region, sowohl im Naturschutz als auch in sozialen Projekten.“ Mineralwasser bestehe aus Niederschlag: „Nachdem insbesondere der Wald die benötigten Wasserressourcen für sich gespeichert hat, gelangen die von der Natur nicht genutzten, im Boden absickernden Wasser in tiefere Gesteinsschichten. Auf ihrem Weg in die Tiefe reagiert das Wasser mit den Mineralien des umgebenden

Gesteins und erlangt so die charakteristische Mineralisation.“ Somit bestehe keine Konkurrenz zwischen oberflächennahem Grundwasser und natürlichem Mineralwasser, das aus tieferen Grundwasservorkommen entspringe. Durch die Nutzung der Tiefbrunnen werde eine „nachhaltige Bewirtschaftung der Ressource erzielt“. Kontinuierliche Messungen und Beobachtungen des Grundwassers begleiteten die Gewinnung. Negative Auswirkungen der Tiefbohrungen auf den Natur- und Grundwasserhaushalt könnten somit ausgeschlossen werden. sc

## Aufruf zur Abrüstung

Ostermärsche am 16. April

■ **Kreis Birkenfeld.** Im Kreis Birkenfeld rufen als Teil der Friedensbewegung auch dieses Jahr wieder der Kreisverband der Linken und die DKP-Ortsgruppe Idar-Oberstein zur Beteiligung an den Ostermärschen auf. Überregional tun dies diverse Organisationen wie die Gewerkschaften GEW und Verdi, Fridays for Future, Omas gegen Rechts, Pax Christi im Bistum Trier und der Deutsche Friedensrat Rheinland-Pfalz/Saarland. Teilnehmer für den Ostermarsch in Saarbrücken, der am Ostersonntag um 11 Uhr vor der Johanneskirche startet, treffen sich um 8.30 Uhr vor dem Bahnhof in Idar-Oberstein.

Der Ostermarsch in Saarbrücken steht unter dem Motto „Krieg sofort stoppen – Russische Truppen raus aus der Ukraine – Atomwaffenverbot durchsetzen – Abrüstung und Klimaschutz jetzt“ Weitere Ostermärsche finden am Ostersonntag in Mainz und Wiesbaden sowie am Ostermontag in Büchel statt.

➕ Nähere Informationen zum Ostermarschbesuch in Saarbrücken gibt Rainer Böß, Tel. 06787/988 256.

### Offene Werkstätten kehren zum angestammten Termin zurück



■ **Kreis Birkenfeld.** Am kommenden Wochenende öffnen in der Edelsteinregion Idar-Oberstein 19 Schmuck- und Edelsteingestalter die Türen zu ihren Manufakturen. „Endlich wieder ohne größere Corona-Auflagen“, freut sich Mitorganisatorin Andrea Sohne. Ob man mit oder ohne Maske in die Ateliers kann, entscheiden die Hausherrn selbst. Zwei Jahre in Folge hatten die „Offenen Werkstätten“ an ih-

rem angestammten Termin in der Woche vor Ostern abgesagt werden müssen, konnten aber jeweils im Herbst nachgeholt werden. Jetzt möchte man an die alte Tradition anknüpfen und mit Besuchern, Freunden und Kunden den Frühling begrüßen. Die 19 beteiligten Kunsthandwerker (im Bild Peter Lind in Idar) und Manufakturen zwischen Kleinich, Leisel und Odernheim am Glan (die meisten Werkstätten

sind aber in und um Idar-Oberstein zu finden) haben sich wieder einige Überraschungen ausgedacht, warten zum Teil mit neuen Kreationen auf – und oft mit Kaffee und Kuchen. Geöffnet sind die Ateliers und Werkstätten am Samstag und am Sonntag, 9. und 10. April, von 10 bis 19 Uhr. Auf der Internetseite der Kreativen gibt es weitere Infos: [www.offene-werkstaetten-idar-oberstein.de](http://www.offene-werkstaetten-idar-oberstein.de)

Foto: Peter Lind

## Harmonie bei Haushaltsdebatte

Investitionen in Millionenhöhe hat die Stadt Baumholder für die kommenden Jahre vorgesehen. Der Stadtrat stimmte dem Doppelhaushalt in seiner jüngsten Sitzung zu. Seite 18

### Guten Morgen

... wünscht Ihre  
Lokalredaktion



## Wer macht jetzt die Wäsche?

Ein dumpfes Brummen kam regelmäßig aus unserer Waschmaschine. Und natürlich kam es, wie es kommen musste, ausgerechnet am Wochenende lief das Wasser nicht mehr ab. Mit zwei kleinen Kindern ist das eine Katastrophe. Das eine Kind lässt sich den Löffel nicht mehr abnehmen, aber die Trefferquote in den Mund lässt noch zu wünschen übrig. Das andere hat eine Vorliebe dafür, in derzeit eher Matsch- als Sandkästen auf die Suche nach Dinosaurierskeletten zu gehen. Also muss schnell ein Experte her. Eine Woche dauert das. Eine Woche ohne Waschmaschine. Hilfe! Zum Glück sitze ich wenigstens im Homeoffice, und auf den kleinen Kacheln der Videoschleife kann man Flecken nicht so gut erkennen.

ANZEIGE

**EDELMETALLKONTOR**  
IDAR-OBBERSTEIN e.K.  
Mahlener Str. 68 06787 / 36 39 215

**GOLDANKAUF**  
10 Jahre  
seriöser, kompetenter  
Barankauf von privat  
Schmuck, Altgold, Zahngold,  
Altsilber und mehr

**GOLDHANDEL**  
An- und Verkauf von Anlagegold  
Münzen und Barren  
jeder Größe zum Tageskurs

## Lehre ohne Grenzen

Professoren des Umwelt-Campus Birkenfeld geehrt

■ **Birkenfeld/Trier.** Beim „Tag der Lehre“ der Hochschule Trier sind zwei Professoren des Hochschulstandorts Umwelt-Campus Birkenfeld für ihre innovative Lehre ausgezeichnet worden: Prof. Milena Valeva und Prof. Stefan Naumann wurden – gemeinsam mit dem Kollegen Professor Tilo Mentler vom Campus in Trier – für ihr Projekt „Artificial Intelligence and the Elderly“ mit dem Sonderpreis für Internationale Lehre ausgezeichnet, teilt die Hochschule mit.

In dem Projekt wurde in einer deutsch-israelischen Kooperation untersucht, wie sich künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung für die Unterstützung von Senioren einsetzen lassen. Die Studierenden aus beiden Ländern haben Konzepte entwickelt, wie Senioren mit technischer Unterstützung möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben können. So können mithilfe von KI Stürze erkannt und ein Alarm ausgelöst werden, oder Lieferungen für Waren des täglichen Gebrauchs werden gebündelt und angeliefert.

Gleichzeitig sei im Projekt deutlich geworden, dass KI nicht zur Überwachung oder gar Entmündigung eingesetzt darf. Insofern sei ein wichtiges Ergebnis gewesen, dass Technik menschenzentriert, nachhaltig und unter Beteiligung der Betroffenen entwickelt werden muss. Bei der Preisverleihung wurde die disziplinen- und länderübergreifende Kooperation gewürdigt und die Preisträger zur Fortsetzung ermutigt.